

Das Vermächtnis

von Christian Fürchtegott Gellert

Notizen / Anmerkungen

- 1 Oront, der in der Welt das große Glück erlebt,
- 2 Das Fürsten oft den Hirten lassen müssen,
- 3 Das Glück, von einem Freund sich treu geliebt zu wissen,
- 4 Oront, der sich dies Glück, so arm er war, erstrebt,
- 5 Ward krank. Sein kluger Arzt sah aus verschiedenen Fällen,
- 6 Daß keine Rettung möglich war,
- 7 Eröffnete dem Kranken die Gefahr
- 8 Und hieß ihn bald sein Haus bestellen.

- 9 Oront, der sich nunmehr dem Irdischen entziehn
- 10 Und, frei im Geist, den Tod erwarten wollte,
- 11 Bat, daß man seinen Freund ihm eiligst rufen sollte.
- 12 Sein Freund, sein Pylades, erschien.
- 13 »Ach!« sprach Oront nach zärtlichem Umfassen,
- 14 »Ich sterb', und was mir Gott verliehn,
- 15 Will ich, mein Freund! dir hinterlassen:
- 16 Dir laß ich meinen Sohn, ihn redlich zu erziehn,
- 17 Und meine Frau, sie zu ernähren:
- 18 Denn du verdienst, daß sie dir angehören.«

Das Gedicht „[Das Vermächtnis](#)“ von [Christian Fürchtegott Gellert](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Fürchtegott Gellert	Titel	„Das Vermächtnis“
Verse	18	Wörter	132
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
